

In dieser Serie werden die Sternzeichen charakterisiert. Üblicherweise fühlen sich Menschen angesprochen, bei jenen Sternzeichen nachzulesen, in denen ihre Sonne steht. Es kann jedoch sein, dass Sie Ihren Aszendenten, den Mond oder einige Planeten in einem anderen Zeichen haben, dann würden Sie die dazugehörigen Eigenschaften viel stimmiger für sich empfinden. Wir sind Mischformen, selten werden wir uns in einem Zeichen 100%ig wiederfinden. Treten Sie also einen Schritt zurück und lernen Sie die Sternzeichen unvoreingenommen kennen – und vielleicht erkennen Sie das eine oder andere stärker in sich, als Sie bisher angenommen haben.



SCHÜTZE:

Der Weg ist das Ziel



Schütze ist ein Feuerzeichen, begeisterungsfähig und voll von Bewegungsfreude. Er ist hoch motivierbar, braucht immer ein Ziel oder

einen Funken, der ihn leitet. Schütze ist bestimmt von der Frage nach dem Sinn, und je nach Niveau und Weltanschauung findet der Eine Sinn in einem möglichst bequemen Leben und der Andere sucht in fernen Ländern, am Berg oder im Meditationskurs. Kurz: Der Bogen spannt sich zwischen Diwankatze mit Lifestylejournal und Pilger am Berg Athos.

Schütze liebt die Synthese, den großen Wurf, für Kleinarbeit oder Alltagsaufgaben ist er wenig geeignet. Bei einer dreimaligen Wiederholung spricht er schon von einer Tretmühle. In gleich bleibenden Verhältnissen fühlt er sich schnell eingesperrt, bei zu festgezurrten sozialen Schranken, zu viel Bevormundung und vorgeschriebenen Zeitplänen lehnt er sich

auf. Er braucht Bewegungsraum, Gestaltungsfreiheit und muss das Gefühl haben, jederzeit sei ein Aufbruch möglich. Das will er glauben und wenn er diesen Glauben verliert, fällt er zusammen wie ein Soufflé. Schütze ist unbändig in seinem Freiheitsdrang, ist ein Reisender, ein ewiger Sucher. Wenn ihn etwas begeistert und bewegt, zieht er los, er richtet seinen Blick nicht lange auf vergossene Milch.

DER EWIGE OPTIMIST

Schneiden Sie einem Schützen den rechten Arm ab, er wird Ihnen in fünf Minuten erklären, warum dies einen tieferen Sinn hat. Darin liegt einerseits eine Abwehr sich Unlustgefühlen zu stellen, zu trauern und in die Tiefen des Lebens einzutau-

chen, andererseits wurzeln darin sein unwürstlicher Optimismus, seine Frische und seine Natürlichkeit im Anpacken der Dinge. Größe zieht ihn an; er hat einen Hang zum Jovischen (schließlich steht Jupiter für dieses Zeichen Pate), er wird diesem Anspruch jedoch nicht immer gerecht. Allzu oft verliert er sich in hohlem Pathos, dann finden wir hier den Bedeutungsschwangeren, den Prediger, den Scheinheiligen. Nicht zu vergessen den Vielversprecher! Schütze verspricht im Augenblick der wilden Begeisterung beinahe alles, sei es aus purer Lust, um andere zu beeindrucken oder um sich selbst zu überzeugen. Sie müssen jedoch damit rechnen, dass er schon weitergezogen ist, bevor es ans Einlösen geht.

SCHÜTZE IN DER LIEBE

Schütze ist leicht entflammbar. Unter Liebe versteht er primär eines: Bewunderung. Er kann auf die Liebste / sie kann auf den Einzigartigen ein Hohelied anstimmen, wortreich, phantasievoll, die Götter besingend. Darin liegt zugleich das Problem des Schützen; er kann schwer eine Brücke zwischen romantischer Phantasie und irdischer Wirklichkeit schlagen. Und so teilt er oftmals seine Gunst auf, pendelt zwischen einem bodenständigen Partner und einem göttlichen für geheime Stunden. Das bedient auch seine Abenteuerlust und die Perspektive, dass immer alles offen, immer alles möglich ist. Der schützebetonte Mensch ist tief in seinem Herzen ein Suchender, ohne spirituelle Ausrichtung ein orientierungslos Süchtiger, und dies spiegelt sich auch in seiner Beziehungsthematik. Ob es ihm bewusst ist oder nicht, er will über die Liebe „Gott näher kommen“, sucht Erfahrungen des „Heimkommens“ und der Verschmelzung, und diese Erfahrungen hält eine Alltagsbeziehung nicht immer bereit.

DIE SCHÜTZE BETONTE FRAU

Diese Frau hat einen starken Unabhängigkeitsdrang, sie braucht Abwechslung, Anregung, spannende Menschen und lebhaftere Orte. Kurz: Sie ist gerne dort, wo etwas los ist und findet ihren Lebenssinn nicht darin, hinter ihrem Mann herzuräumen. Ihre Begabungen liegen im Vermitteln, Lehren, sie organisiert gerne Zusammenkünfte, sei es im Kulturmanagement oder im Reisebüro. In Liebesdingen eine Romantikerin sucht sie letztlich den Märchenprinzen. Was sie immer wieder über die dazugehörigen Enttäuschungen hinwegrettet, ist ihr Optimismus und eine große Portion Humor. Wenn die schützebetonte Frau keinen Weg für ihre Unabhängigkeitsgelüste findet, keine Gestaltungsräume für ihre Abenteuerlust, paart sie sich mit einem Mann, der diesen Teil für sie auslebt. Dann hat sie, je nach Ebene, den unternehmungslustigen, sportbegeisterten Mann, den nach letzten Wahrheiten suchenden Bildungsmenschen, oder den Unsteten, der seine Abenteuer allzu oft in fremden Betten sucht. Auch wenn sie sich mit Letzterem manchmal herumschlagen muss, so ein Mann ist ihr allemal lieber wie ein sicherer Langweiler.

DER VERHALTENE, SCHÜTZE BETONTE MENSCH

Da Schütze ein Zeichen der Expansion ist, können wir sagen, der verhaltene Schütze expandiert nach innen. Im besten Sinn heißt das Einkehr, im schlimmsten bedeutet es Blähung. Wir finden hier einerseits den stark verinnerlichten Menschen, oft von (religiösen) Leitbildern der Bescheidenheit und Zurücknahme bestimmt, eine Adventkerze, die ihr Leuchten auf tiefere Sinnfragen ausrichtet, auf der anderen Seite den äußerlich angepassten, innerlich furiosen, eingebildeten Menschen, der zwar zurückgenommen auftritt, tief drinnen aber von

seiner Bedeutung durchdrungen ist. Da das Selbstwertgefühl nicht annähernd so groß wie der Anspruch nach Besonderheit ist, verlässt ihn bei der geringsten Kritik das, was im Grunde genommen eine Qualität des Schützen ist: Humor.

Schütze ist jene Kraft im Tierkreis, die über Horizonte hinausdrängt, die sucht, Grenzen überschreitet und den Menschen in einem größeren Kontext sehen will, was letztlich immer die Frage nach dem Sinn aufwirft.

Hannelore Traugott
 Attweg 3, A-4801 Traunkirchen
 Tel.: 07617 / 34244
 Fax: 07617 / 34243
 E-Mail: hannelore.traugott@aon.at

www.lilith.at



Foto: Karin Hobbauer

HANNELORE TRAU GOTT

Leiterin der gleichnamigen Astrologieschule in Salzburg, Beratungspraxis in Traunkirchen, arbeitet zusammen mit der Gruppe TRYAS, einem renommierten Team von Psychologen und Psychotherapeuten, mit denen sie den speziell ausgearbeiteten Lehrgang „Psychologie für Astrologen“ anbietet. Weitere Schwerpunkte sind die Vermittlung von Astrologie mit Einsatz von Mythen und Masken (Maskentheater) sowie Lilith, Eros des Schwarzen Mondes – Verlag: Astrodata.

Fotos: Solange de Mailly Nestle in: Die Astrologie, Verlag Callwey 1987

- » Astrologie als Hobby?
- » Astrologie als Beruf?

Unverbindlicher Schnuppertag:
 2. Februar 2008 in Salzburg
Neuer Ausbildungsbeginn: April 2008